



Lustiges Faschingstreiben

Donaustauf. (ams) Am Nachmittag des Unsinnigen Donnerstags trafen sich viele Mitglieder des Frauenbunds Donaustauf zum lustigen Faschingstreiben in der Kupferpfanne. Mit einer launigen Faschingsrede begrüßte Monika Weinbeck die Anwesenden. Es gab Getränke, Faschingskräpfen, Kuchen und Torten. Später strapazierten Kathrin Stadler und Monika Wein-

beck mit dem Sketch „Französische Küche einmal anders“ die Lachmuskeln (Bild). Auch ein Witz sowie eine kleine Geschichte trugen zur Aufheiterung bei. Mit dem gemeinsam gesungenen Faschingslied „Weine nicht, weil du älter bist“ endete der Showblock, aber der gemütliche Nachmittag in der Kupferpfanne war da noch lange nicht vorbei.

Foto: Annelene Seidl



Rathaus wurde zum Traumhaus

Pfatter. (bis) Frühaufsteher und Bettschoner waren in diesem Jahr am Unsinnigen Donnerstag im Rathaus von Pfatter zu sehen. Die legendären Pfatterer Schläferbälle der Vergangenheit waren die Inspiration für das diesjährige Motto: So präsentierte sich die Crew um Bürgermeister Hans Biederer in einfallreichen Nachtgewändern – von modern und witzig über zeitlos bis

ganz nostalgisch mit Betthäubchen und Spitzenunterhose. Auch der Rathauschef kleidete sich mutig als Oma im Nachthemd. In seinem Team gebe es nur Ausgeschlafene, keine Morgenmuffel und Schlafwandler: „Schnarchzapfen und Traumtänzer arbeiten vielleicht woanders, aber nicht im Traum-Rathaus von Pfatter“, betonte Biederer. Auch Besucher gingen nicht leer

aus, hieß es doch schon an der Eingangstür: „Langschläfer bekommen einen starken Hallo-Wach-Kaffee“. Aber auch ein Gläschen Sekt war im Angebot. Doch mittags war „Schluss mit lustig“, am Nachmittag widmeten sich alle wieder ihren üblichen Aufgaben. – Unser Foto zeigt die Rathausverwaltung von Pfatter als ausgeschlafene Nachteulen.

Foto: Isabella Binder

Eine zuckersüße Freude

Krapfenaktion am Unsinnigen Donnerstag

Donaustauf. (red) Auch am diesjährigen Unsinnigen Donnerstag haben die beiden Bürgermeister der Marktgemeinde Donaustauf, Jürgen Sommer und sein Stellvertreter, Christian Blüml, in Begleitung von Peter Schuller, Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs, alle drei Kindergärten und die Kinderkrippe der Gemeinde besucht. Mit im Gepäck: rund 250 Krapfen.

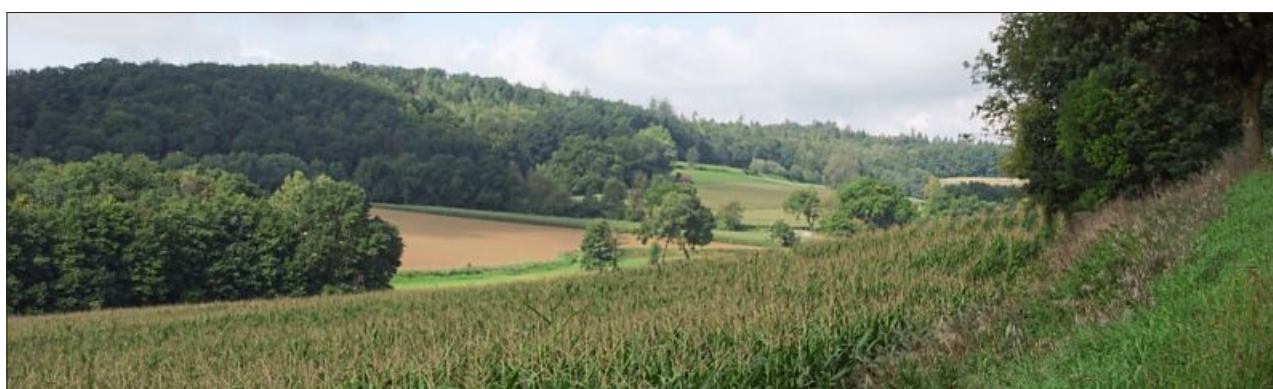
Verkleidet als Clowns überreichen die Bürgermeister den Kindern

das zuckersüße Faschingsgebäck. Ganz spontan wurde dabei mancher Orts von den Kindern als Dankeschön auch eine musikalische Darbietung geboten. „Es ist schön, dass wir mit dieser Krapfenaktion den Kindern und Mitarbeiterinnen eine kleine Freude machen können“, sagte Bürgermeister Sommer. In Anbetracht der Freude, die mit der Aktion einherging, stellte Blüml spontan eine Wiederholung für kommendes Jahr in Aussicht.



Der stellvertretende Bürgermeister Christian Blüml (links), Mitarbeiter Peter Schuller (Mitte) und Bürgermeister Jürgen Sommer (rechts) beim Verladen der rund 250 Krapfen.

Foto: Verwaltungsgemeinschaft Donaustauf



Auf diesem Areal beim Lehmhof ist eine Deponie geplant.

Archivfoto: Simon Stadler

Gemeinde fordert Unterlagen

Sie will nähere Angaben zum Betrieb einer Deponie bei Kruckenberg

Wiesent. (ms) Der Gemeinderat hat am Donnerstag im Wiesenter Rathaus die Stellungnahme zur Vollständigkeit der Antragsunterlagen für das Planfeststellungsverfahren nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz für die Errichtung und den Betrieb einer DK0-Deponie bei Kruckenberg durch Kilian Gröbner besprochen (wir berichteten).

Bürgermeisterin Elisabeth Kerschler und Geschäftsleiter Klaus Eschbach gingen auf die einzelnen Punkte ein. Ergänzender Bedarf nach Unterlagen liegt nach ihren Worten beim Konzept der Reinigung sowie zum hydraulischen Gutachten bezüglich des Wasserschutzgebietes vor. Gewünscht seien detailliertere Aussagen darüber, dass kein kontaminiertes Material ange-

liefert werden darf. „Im Bereich der Deponie gibt es eine Sandlinse, diese muss mit Lehm abgedichtet werden. Wir brauchen hier eine eindeutige Lagebeschreibung und weitere Bodenuntersuchungen“, erklärten Kerschler und Eschbach. Ebenso solle eine detaillierte Beschreibung der Schmutz- und Sickerwasserablenkung über Quantität und Qualität erfolgen. Das Schmutzwasser werde in den Kanal geleitet, die Menge und der Grad der Verschmutzung seien unzureichend aufgeführt.

Entscheidung liegt beim Landratsamt

Zur Frage stünden auch folgende Punkte: Wie lange erfolgen die Nachuntersuchungen in Bezug auf

das Grundwasser und wie lange wird nach Abschluss der Maßnahme die Überwachung dauern? Genauere Informationen zur späteren Deponieverfüllung würden erwartet: Welche Rekultivierung sei geplant (zum Beispiel als landwirtschaftliche Fläche oder als Wiese)? Die Gemeinde werde diese Hinweise an das Landratsamt weiterleiten, die Behörde werde entscheiden, was nachzureichen sei, schilderten Kerschler und Eschbach.

Keinerlei Einwände gab es zu einer Verlängerung eines Bauantrages Am Degelberg und zum Antrag auf ein Carport in Ettersdorf. Kerschler lud die Gemeinderäte ein, am Erörterungstermin für den Südostlink am Dienstag, 20. Februar, teilzunehmen.



Das Jubelpaar Biederer mit den offiziellen Gratulanten.

Foto: Isabella Binder

VG geschlossen und Hilfe bei Rentenfragen

Donaustauf. (red) Die Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Donaustauf ist am Rosenmontag, 12. Februar, und am Faschingsdienstag, 13. Februar, geschlossen, teilt die Verwaltungsgemeinschaft Donaustauf mit.

Die Verwaltungsgemeinschaft Donaustauf informiert außerdem, dass zu Fragen in Rentenangelegenheiten derzeit eine neue Sachbearbeitung eingearbeitet wird und somit bis auf Weiteres keine detailliertere Beratung gewährleistet werden kann.

Bürger können sich in nächster Zeit bei Fragen die Rente betreffend an das Beratungszentrum der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd in der Gabelsbergerstraße 7 in Regensburg, Telefonnummer 0800/100048015, oder an das Versicherungsamt Landratsamt Regensburg wenden.

70 Jahre vereint

Ehepaar Biederer feierte Gnadenhochzeit

Pfatter. (bis) Die Eheleute Therese und Johann Biederer haben am Donnerstag das seltene Fest der Gnadenhochzeit gefeiert. Landrätin Tanja Schweiger ließ es sich nicht nehmen, persönlich zu diesem Ehrentag zu gratulieren. Pfarrer Jean Rene Mavinga Mbumba überbrachte die Glück- und Segenswünsche der Pfarrei.

Für Bürgermeister Hans Biederer war es eine besondere Freude, zu diesem 70. Hochzeitstag zu kommen, denn die Jubilare sind seine Eltern. Er verriet auch, wie die beiden sich Anfang der 1950er Jahre kennengelernt hatten. Sein Vater, ein gebürtiger Ebersroither, habe geholfen, einen Schrank in das elterliche Haus der Mutter Therese Schambeck in Haag (Gemeinde Rettenbach) zu transportieren. Man war sich gleich sympathisch, 1954

fand die Hochzeit statt, aus beruflichen Gründen erfolgte der Zuzug nach Gmünd. Dort baute sich das junge Paar 1960 ein Häuschen, in dem vier Kinder groß geworden sind. Mittlerweile erfreuen acht Enkelkinder und zwei Urenkel das Jubelpaar. Umsorgt werden die Eheleute Biederer in ihrem Haus von der Tochter Elisabeth und deren Zwillingssöhnen Markus und Alexander. Geprägt wird für die Familie das Jahr 2024 nicht nur durch das Ehejubiläum, sondern auch durch besondere Geburtstage. So konnte die Jubelbraut bereits am 6. Januar ihr 95. Wiegenfest feiern, der Jubelbräutigam wird am 7. April 90 Jahre alt.

Unsere Mediengruppe wünscht dem Gnadenhochzeitpaar vor allem Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre.